3 SEPTEMBER 2026

MENSCHEN Die Baustelle und wir » 4 » 21
MEDITATION Zen - Weg der Stille » 8
SPIRITUALITÄT 800 Jahre Franziskus » 24
UMBAU Aktuelles von der Baustelle » 12

haus der stille

echo der stille

Leben in der BauSTILLE

KURSPROGRAMM AKTUELLE ANGEBOTE » 17

Konzert

KONZERTREIHE "MUSIK DER STILLE"

SOUNDING JERUSALEM

Der Reinerlös kommt der Renovierung des Haus der Stille zugute.
Sounding Jerusalem geht in das 20. Jahr.

Mittwoch, 16. Dezember 2026, 19 Uhr

Barocksaal des Priesterseminars Graz
Eintritt: Vorverkauf € 50,- Abendkassa € 55,-

Weitere Benefizkonzerte für den Umbau im Haus der Stille

Beachte die unterschiedlichen Veranstaltungsorte!

September

20.9., 17 Uhr: Hans & Sons, Unerhörte Lieder – Konzert
Ort: Franziskuskapelle im Haus der Stille

26.9., 19 Uhr: Meditationen zum Sonnengesang – Konzertlesung,
Ort: Salvatorpfarre Graz, Robert-Stolz-Gasse 3, 8010 Graz

Dezember

5.12., 15 Uhr: Uta Istfanous und Lehrer:innen des JJF-Konservatoriums – Kammermusik
Ort: Schulschwestern in Graz-Eggenberg, Georgigasse 84, 8020 Graz

Jänner

17.1., 17 Uhr: Harald Illmeier und Werner Rasser, Stille und Klang – Klangmeditationen und Texte aus den spirituellen Traditionen der Welt
Ort: Franziskuskapelle im Haus der Stille

DETAILS » *26*

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Wegbegleiter:innen und Freund:innen unseres Hauses!

Wir sind geführt
Am Anfang war die verrückte Idee. Nicht einmal wir selbst konnten so recht daran glauben. Dann glaubten wir, aber würde es möglich sein, dass andere mitgehen? Immer mehr Menschen fingen Feuer. Aus einer abwegigen Vorstellung wurde eine Option, die bestechend war. Aus der verrückten Idee wurde ein Plan.

BERNHARD POSSERT
Vorsitzender des Vereins Haus der Stille

Du kennst das vielleicht, wenn es um zentrale Lebensentscheidungen geht. Während wir manchmal den Eindruck haben, wir laufen gegen Mauern, haben wir zu anderen Zeiten den Eindruck: Es öffnen sich Türen. Im ersten Testament finden wir diese Zeugnisse: „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern." Die alten Griechen hätten gesagt: „Das Schicksal ist auf deiner Seite." Andere sagen, etwas steht unter einem guten Stern.

> *Immer mehr Menschen fingen Feuer - aus der verrückten Idee wurde ein Plan.*
» 12

Seit ich im Vorstand tätig sein darf, erlebe ich immer wieder: „Wir sind geführt." Was anfangs schwer wirkt, was mir schlaflose Nächte bereitet, wird schließlich leicht, fügt sich. Ja, wir setzen die Segel, doch der Wind bläst immer wieder glücklich.

So ist es auch mit unserem Umbau: Anfangs schwer vorstellbar, dann bestechend, nun mit der Unterstützung von vielen Realität. Und gleichzeitig drücken uns die Fragen:

- Werden wir den Kostenrahmen einhalten?
- Wie sollen wir genug Sponsoring und Spenden zusammen bekommen, gerade in diesen Zeiten?
- Werden wir den Umbau rechtzeitig fertig bekommen?
- Wird es uns gelingen, dass die Essenz des Hauses spürbar lebt UND ein Neubeginn sichtbar ist?

Wir haben eine Tasse mit dem Aufdruck: „Ich tue mein Bestes – den Rest überlasse ich Gott". So schwer. So einfach.
Wir sind geführt.

Pace e bene

alpha nova
Die veränderte Situation macht neue Fertigkeiten sichtbar.

Stille im Haus – oder doch nicht?

Das Haus der Stille ist derzeit alles andere als still. Seit Ende Mai 2026 wird umgebaut. Für die Arbeitsgruppe von alpha nova bedeutet das: neue Räume, neue Aufgaben, Baustellenlärm und ein Arbeitsplatz, der ganz anders aussieht als gewohnt.

Bereits in den Monaten davor wurde gemeinsam mit freiwilligen Helfer:innen geräumt, abgerissen und entsorgt. Plötzlich waren Küche, Speisesaal, Terrasse, Eingangsbereich, Büros und Zimmer nicht mehr da. Für die Gruppe war diese Veränderung zunächst alles andere als einfach.

Umso größer war die Freude, als feststand: Die alpha nova Arbeitsgruppe darf bis zur Neueröffnung im Dezember im Haus bleiben. Das bedeutete, dass die Gruppe sich weder aufteilen noch an einen anderen Standort wechseln musste. Im Privattrakt wurden neue Räume eingerichtet – ein Aufenthaltsraum, ein Büro für die Arbeitsbegleiter:innen und ein Umkleideraum. Im Laufe der Zeit haben sich alle gut eingelebt und man lässt sich vom Baustellenlärm nicht unterkriegen.

Für die Teilnehmer:innen haben sich durch die Renovierung die Arbeitsaufgaben verändert. Sie übernehmen weiterhin Tätigkeiten, die zu ihren Fähigkeiten und Interessen passen: Sie reinigen Bereiche des Hauses, kümmern sich um die Kapelle und das Kaminzimmer, gestalten Kerzen für den Laden und arbeiten täglich im Garten.

Aufgrund der veränderten Situation werden neue Fertigkeiten sichtbar. Jasmin, Lena und Anna haben ihre Freude an der Gartenarbeit entdeckt. Gleichzeitig kann Lisa ihre Kenntnisse beim Kochen einsetzen und kümmert sich um die Pflanzen im Haus. Patrick, der seit 15 Jahren im Haus der Stille arbeitet, ist derzeit vor allem im Garten tätig – auch wenn ihm seine gewohnte Arbeit in der Küche fehlt.

Die Baustelle verändert damit nicht nur das Haus. Sie macht auch Fähigkeiten sichtbar, die im bisherigen Arbeitsalltag verborgen geblieben sind.

Trotz aller Veränderungen bleibt der Arbeitsplatz für die Teilnehmer:innen ein besonderer Ort. Umso gespannter blicken alle auf den Dezember: auf die Wiedereröffnung und auf all das, was dann an neuen Aufgaben auf sie wartet.

Eveline, Verena, Ingrid, Michaela, Grete, Vero, Kathi und Mario

> *„Das Haus der Stille lebt durch uns … und wir sind gar nicht still.*
>
> *Eveline Tanner, Betreuerin*

FRANZISKUSFEST 4. OKTOBER 2026

Zum 800. Todestag von Franz von Assisi VGL. » *Seite 24*

10.00 - 11.00:	Baustellenführung
ab 11 Uhr:	musikalische Einstimmung in der Franziskuskapelle
11.30 Uhr:	Franziskusgottesdienst anschl. Mitbring-Agape im Freien
14.00 Uhr:	Eröffnung des neuen Themenweges "Weg der heilsamen Lebens-Elemente" in Heiligenkreuz a.W. (Das Haus der Stille ist Kooperationspartner)

Komm, und feiere mit uns!

Auf sie können wir bauen ...

Wir dürfen dir hier die Menschen vorstellen, die uns umsichtig und verantwortungsvoll durch die Bauphase begleiten - in dieser Ausgabe: die Örtliche Bauaufsicht (ÖBA)

Ronald Felfernig

Julian Puffing

Wir, das **Ingenieurbüro Puffing,** sind ein zehnköpfiges Team und sind seit 1995 in den Bereichen Projektmanagement, ÖBA und BauKG tätig. Unsere Tätigkeiten umfassen Klein-, Mittel- und Großprojekte in der Steiermark, Wien und dem Burgenland. Weiters sind wir in den Bereichen Spielplatzprüfungen, Objektsicherheit ÖN-B1300 und den Sachverständiger Tätigkeiten vertreten.

Örtliche Bauaufsicht heißt die örtliche Überwachung der Herstellung des gesamten Werkes, die örtliche Koordinierung aller Leistungen und Lieferungen, die Überwachung auf Übereinstimmung mit den Plänen, Angaben und Anweisungen des Architekten, auf Einhaltung der technischen Regeln, der behördlichen Vorschreibungen und des Zeitplanes, die direkte Verhandlungstätigkeit mit den ausführenden Unternehmern, die Abnahme von Teilleistungen, Kontrolle der für die Abrechnung erforderlichen Aufmessungen, Führung des Bautagebuches, Prüfung aller Rechnungen auf Richtigkeit und Vertragsmäßigkeit, Abnahme des Bauwerkes unmittelbar nach Fertigstellung des Rohbaus im Einvernehmen mit dem Bauherrn sowie überhaupt die **örtliche Vertretung des Bauherrn** einschließlich des Hausrechtes auf der Baustelle.

INGENIEURBÜRO PUFFING
PROJEKTMANAGEMENT ÖBA BauKG
WIEN - GRAZ - ILZ www.puffing.at

Danke für viele helfende Hände

Danke allen Bauarbeitern, die mit ihrer Arbeit das Haus der Stille ein Stück weit in die Zukunft tragen. Vieles, was über die Jahre an baulichen Herausforderungen entstanden ist, wird nun erneuert und auf einen guten Weg gebracht – damit unser Haus weiterhin ein Ort der Stille und Begegnung sein kann.

Wir suchen dich ...

Ausschreibung der Stelle einer/eines theologischen Fachreferentin/referenten für interreligiöse Spiritualität ab Jänner 2027

Du brennst für eine **Spiritualität der Verbundenheit**, begleitest Gruppen in Transformationsprozessen, siehst in einer **partizipativen Kirche** ein spannendes Entwicklungsfeld, bist theologisch gut geerdet und im christlichen Glauben beheimatet, hast Freude am **liturgischen Experiment** in neuen Ritualen und nährenden Laien-Liturgien, du bist gut vernetzt mit spirituell Suchenden aus verschiedenen religiösen Hintergründen, bist im **Dialog** mit Menschen, die den traditionellen Kirchen den Rücken gekehrt haben, aber nach religiöser Orientierung fragen, du bist auch **interreligiös verbunden** mit Vertreter:innen anderer Glaubensrichtungen und du möchtest an einem innovativen Kirchort mitarbeiten: Dann könntest du bei uns richtig sein.

Für unser theologisches Team suchen wir ab 1. Jänner 2026 im Haus der Stille in Heiligenkreuz/Waasen eine:n theologische:n Mitarbeiter:in (m/w/d) für ein Stellenausmaß von derzeit 20 WS, ab September 2027 erweiterbar auf eine volle Stelle. Gehalt gemäß Kollektivvertrag der Diözese Graz-Seckau.

Nähere Informationen findest du hier: Offene Stellen - HAUS DER STILLE
Bei Interesse sende deine Bewerbungsunterlagen samt Lebenslauf bis 31.10.2026 an:
Haus der Stille, z.Hd. Frau Mag. Marlies Prettenthaler-Heckel, Theologisch-spirituelle Leiterin
Friedensplatz 1, 8081 Heiligenkreuz am Waasen, marlies@haus-der-stille.at

Unser Meditationsraum – aktuell eine Baustelle

Zen-Meditation als Weg der Stille

Von der Stille in der Meditation zum Gewahrsein von Stille auch im Alltagsgetriebe

Am Eingang zum Haus der Stille steht:

Geh in die Stille
und du wirst dich dort finden.
Geh zu dir
und du wirst Gott dort finden
Geh zu Gott und du wirst dich
mitten in der Welt wiederfinden.

Im Zen wird nicht konkret von Gott gesprochen. Doch die authentische Wirklichkeitserfahrung, im Zen als Kensho/Wesensschau bezeichnet, ist an der Wurzel aller Religionen.

Gregor von Nazianz sagt: „Wie kann ich dich nennen, der du jenseits aller Namen bist."
Am brennenden Dornbusch hört Moses eine Antwort: Ich bin der „ICH-BIN-DA."

Der japanische Zenmeister Dogen sagt über den Zen-Weg:

Den Weg des Erwachens (Buddhaweg) kennenlernen – heißt sich selbst kennenlernen. Sich selbst kennenlernen – heißt sich selbst vergessen.

So kann sich eine Wirklichkeitserfahrung ereignen.

Auf die Stille horchen.
Horchen, bis man sich selbst vergisst -
in die Stille hinein.
Sich in die Stille hinein vergessen,
bis man erwacht,
als die Stille selbst.
(Zenmeisterin Silvia Ostertag,
Lebendige Stille)

Sich einlassen auf Stille – mit anderen Menschen – in einem sicheren Rahmen, der vom Ort, Haus und kundiger Begleitung im Ablauf angeboten und gehalten wird.

Freiwillig in eigener aufrechter Haltung dasitzen. Aufmerksam still dasitzen. Da sitzen in Stille. Da sein ist genug – wie befreiend. Einfach nur da sein. DA-SEIN. SEIN.

Sich einlassen können auf Stille wird erleichtert durch Schweigen, Weglassen von Grußformen und Umherschauen. Im meditativen Gehen zwischen den Sitzzeiten wird die gesammelte Aufmerksamkeit aus dem stillen Sitzen in die Bewegung mitgenommen. Einfach nur Gehen. Im stillen Sitzen nebeneinander und in fließenden Bewegungsabläufen miteinander wird Gemeinschaft spürbar, auch ohne Reden. Aus diesem Miteinander kommt eine starke unterstützende Kraft durchzuhalten.

Zazen, das miteinander Sitzen, ist die zentrale Übung im Zen. Das japanische Schriftzeichen für Zazen (Za=Sitzen 座, Zen=tiefe Versenkung 禅)zeigt zwei Menschen auf einer Plattform unter einem Dach, nebeneinandersitzend.

Die gesammelte Aufmerksamkeit im Sitzen ist eine offene Aufmerksamkeit, dem Hören näher als dem fokussierten Schauen. Hören, Lauschen auf die Stille.

„Schenke mir ein hörendes Herz" bittet der junge König Salomo in einer Gottesbegegnung.

Im Zen gibt es den Ausdruck 'Herzgeist' (kokoro) für ein ganzheitliches Bewusstsein.

Der für authentisches Zen in Japan bedeutsame Dogen Zenji (1200 – 1253) war ein ca. 20 Jahre jüngerer Zeitgenosse von San Francesco von Assisi (1181-1226) dessen 800. Todestag heuer gefeiert wird.

Beiden gemeinsam ist, dass sie aus der jeweiligen spirituellen Haltung in ihrem Umfeld noch nicht ihren Frieden fanden, sondern hingebungsvoll tiefere persönliche Erfahrung suchten und schließlich auch erlebten. Aus ihrer umfassenden SEINSEINHEIT-Erfahrung belebten sie die Spiritualität nicht nur in ihrer Lebensumgebung sondern weit darüber hinaus. Dogen erneuerte den authentisch zu erfahrenden Zen-Weg und San Francesco erweckte im Christentum wieder eine persönlichere Gottes- und Menschenbegegnung und ein wertschätzendes geschwisterliches Naturverständnis.

Meine eigene Zenschulung war in den ersten 14 Jahren hauptsächlich traditionell japanisch, begonnen bei Yamada Kôun Roshi in Kamakura und dann bei Brigitte D'Ortschy Kôun-An Roshi in München bis zu ihrem Tod 1990. Danach bis heute ist Sr. Kathleen Reileigh, Seiun-An Roshi meine Zen Meisterin. Sie wirkt seit über 50 Jahren als katholische Maryknoll Schwester in Japan.

Ich bin in katholischer Religion aufgewachsen und hatte in Kindheit und Jugend überwiegend positive Erfahrungen darin. Als junger Erwachsener im Studium und später im Berufsbe-

ginn spürte ich in dem traditionellen Rahmen nicht mehr ausreichende Resonanz und Antworten auf meine Lebenswirklichkeit. Nach einer längeren Suchphase nahm ich dann an einem Zen-Einführungswochenende bei P. Willigis Jäger teil und sehr rasch wurde klar: ja, das ist mein Weg. P. Willigis sagte damals, dass er kein Zenlehrer sei, sondern Zen-Schüler bei einem Meister in Japan, Yamada Kôun Roshi. Daraus erwuchs bei mir der Wunsch, diesem Zenmeister zu begegnen und sein Schüler zu werden. Dieser Wunsch konnte nach Überwindung einiger Widerstände schließlich Wirklichkeit werden. Mein erstes Sesshin in Japan war bei P. Enomiya-Lasalle in Shinmeikutsu (Höhle des göttlichen Dunkels). In einem persönlichen Gespräch wollte ich ihn auch etwas zu religiösen Themen fragen, die mich bewegten. Seine Reaktion war: „Junger Mann, bleiben sie einfach hingebungsvoll bei ihrer Übung. Später, im Lauf der Zeit wird sich manches klären." Das nahm ich an und später, viel später, klärte sich auch manches. Und manches bleibt als Frage weiter stehen und ist als Frage angenommen und wirksam.

Yamada Kôun Roshi sagte, Zen sei farblos in dem Sinn, dass man nicht Buddhist werden müsste, um es zu üben, sondern dass es für jede Person, unabhängig von Herkunft und Religion, seine Früchte bringen könne.

Zu Sr. Kathleen sagte er: „Meine Verantwortung ist, zu entscheiden, ob jemand eine authentische Zen-Kensho-Erfahrung hatte. Wie eine Person diese Erfahrung interpretiert, ist in ihrer Verantwortung." Und er sagte auch: „In der Bibel heißt es: Das Königreich Gottes ist in euch. Ich kann ihnen helfen, das zu schmecken."

Für das Haus der Stille, das seit über 40 Jahren Zen-Meditation anbietet, bin ich ein spät Dazugekommener. Doch vom ersten Tag der Begegnung fühle ich mich sehr verbunden mit dem wunderbaren Ort, den Menschen, die dort wirken bzw. gewirkt haben, dem Haus, der herzerwärmenden Atmosphäre der Franziskuskapelle, der Stille und der fußgriffigen Struktur des Sisalteppichs im Zendo.

Der franziskanische Geist ist mir eine besondere persönliche Freude. Denn von San Francesco und seinem Leben bin ich schon vor vielen Jahren tief berührt und motiviert worden, seit ich in den 1980er Jahren erstmals Assisi kennenlernte und dann immer wieder besuchte, mehrmals auch für längere Zeit.

In Hinblick auf Zen Meditation bin ich in dankbarer Wertschätzung für Othmar Frantal Roshi und sein langjähriges Wirken im Haus der Stille. In den Pionierjahren hat er ja etwa 12 Jahre mit seiner Frau Barbara dort auch gelebt und gearbeitet.

Als er wegen der Zenkurse und Hausleitung im Meditationshaus Dietfurt nicht mehr ins Haus der Stille kommen konnte, sind sehr viele Zenübende, die über die Jahre zu ihm kamen, an diesem Weg drangeblieben. Auch weil es dankenswerterweise weiterhin gemeinsame Meditationskurse und

Meditationsmöglichkeit in Anlehnung an Zen gab, begleitet von einigen langjährig erfahrenen Zenübenden.

Zen ist ja ein Erfahrungsweg über Worte und Schriften hinaus. Wenn einmal im Wegfallen von eigener Ich-Vorstellung und der illusionären Getrenntheit von Anderen und Welt fragloses EINSSEIN geschmeckt wird, ist IN-FRIEDEN-SEIN und LIEBE eine durchgehende Wirklichkeit, nicht bedingt von Geben und Nehmen. Neues mitfühlendes Sehen und Handeln in mehr Freiheitsgraden wird möglich und natürlich.

Für die Thematik von 'Frieden und Dialog der Religionen' ist die in der Meditation geübte hörende Haltung essentiell. Im Hören aufeinander und nicht nur auf eigene Befindlichkeit wird friedliches Zusammenleben erst möglich. Dialoge können offener geführt werden, vor allem aus der eigenen Erfahrung von Einssein in aller Unterschiedlichkeit.

Die Leiden der Menschen und der missbrauchten Natur schreien nach Gehör und Leidminderung!

Die inhaltlichen Themenbereiche des Hauses der Stille bieten und halten Raum für unterschiedliche Menschen mit verschiedenen Zugängen zu mehr gesammelter Bewusstheit und dem Erleben von Gemeinschaft. Diese Quelle für stärkendes Vertrauen lässt eine Startbasis zu heilsamerem Leben und Handeln finden.

Bisher schon hatte die Meditation, vom Beginn des Hauses der Stille an, eine essentielle Bedeutung. Im weiteren gemeinsamen Hören auf die Stille und der Einübung im Alltag, in Arbeit und Beziehungen entsteht in dem 'Hier und Jetzt' ganz natürlich Wachstum und Zukunft.

Und die Renovierung des Hauses mit dem Neustart im nächsten Jahr stärkt die Zuversicht in viele weitere fruchtbringende Jahre.

Dafür wünsche ich alles Gute miteinander!

Hans Scherzer

MEDITATIONSKISSEN "WERNER"

Durchmesser 31 cm, Höhe 14 cm
mit handgewebter Borte

Füllung: Bio-Dinkelspelzen aus der Region
Stoff: 100% BIO-Baumwolle, verschiedene Farben, IVN Best & GOTS

€ 125,00

farblich dazu passende Meditationsmatten
gefüllt mit Schafwollfilz und Schafwollvlies aus Tirol **€ 95,00**

Komm, bau ein Haus …

Komm, bau ein Haus, das uns beschützt,
pflanz einen Baum, der Schatten wirft,
und beschreibe den Himmel, der uns blüht … *(Liedtext)*

Wer in diesen Wochen durch das Haus der Stille geht, braucht weniger Fantasie als noch zu Beginn des Sommers. Im Mai und Juni dominierten Abbruch, viel Staub, offene Wände und die Frage: Wie soll daraus bis Jahresende wieder ein Haus werden, das uns beschützt? Inzwischen verändert sich der Blick. Noch sind wir mitten auf der Baustelle – aber an immer mehr Stellen lässt sich bereits erkennen, was hier entsteht.

Besonders erkennbar ist die Veränderung rund um die Küche und den Speisesaal. Der neue Küchenbereich nimmt mittlerweile deutlich Gestalt an. Für unseren Arbeitsalltag ist das weit mehr als eine optische Veränderung: Die Küche wird neu organisiert und soll künftig zeitgemäßere und bessere Arbeitsabläufe und für das Team besonders bessere Arbeitsbedingungen ermöglichen. Keine langen Wege mehr zwischen Küche und Speisesaal. Gleichzeitig verändert sich dieser angrenzende Speisebereich. Essen, Begegnung und auch die Möglichkeit, eine Mahlzeit bewusst in Stille einzunehmen, sollen hier weiterhin Platz haben. Neu gestaltet mit einem offeneren Raumgefühl und viel Licht ist hier entscheidend.

Auch im Eingangsbereich wird das Neue zunehmend vorstellbar. Wo frü-

her viele von uns ganz selbstverständlich durchgingen, wurde die eine oder andere Wand geöffnet, manches abgebrochen und anderes zugemauert. Der Empfangsbereich wird wie berichtet neu strukturiert, und auch hier ist es wichtig, zeitgemäße und gute Arbeitsplätze zu haben.

Viel verändert sich auch bei unseren Gästezimmern im ersten Obergeschoß. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Sanierung ist, wie bereits berichtet, die Verbesserung der Zimmerqualität. Künftig werden mehr Zimmer über ein eigenes Bad verfügen. Uns auch ganz wichtig ist, dass zwei Zimmer barrierefrei ausgeführt werden. Zugleich bleiben auch einfachere Zimmer erhalten, die wie bisher über geteilte Bäder und Toiletten verfügen.

Die Einfachheit, die unser Haus über Jahrzehnte geprägt hat, soll auch nach dem Umbau spürbar bleiben – allerdings dort, wo es sinnvoll und notwendig ist, verbunden mit zeitgemäßem Komfort, ein „Aggiornamento" der Zimmerinfrastruktur.

Ein weiterer wichtiger Eingriff betrifft unsere Seminarräume Franziskus und Klara sowie den Mediationsraum. Die räumlichen Möglichkeiten werden neu geordnet und verbessert. Vieles was bisher nur auf den Plänen vorhanden war, bekommt mittlerweile konkrete Formen.

Ein Umbau dieser Größenordnung besteht jedoch nicht nur aus Maurerarbeiten, Installationen, Elektroplänen und Baubesprechungen. Es werden parallel dazu viele Arbeiten getan, die für das Haus und die Innensanierung ebenso zentral sind.

Es werden Möbel aussortiert, aufgearbeitet und für ihre zukünftige Verwendung vorbereitet. Hier gilt es besonders Karl und Gerd „Danke" zu sagen, die federführend den „Holzcluster" bilden. Viele Dinge und Möbel, die über Jahrzehnte ihren Platz im Haus gefunden haben, müssen geprüft werden: Was brauchen wir noch? Was kann anders verwendet werden? Was darf gehen? Gerade hier versuchen wir, unseren Anspruch auf Nachhaltigkeit zu leben. Nicht alles, was alt ist, muss durch etwas Neues ersetzt werden. Daher wird einiges repariert und neu arrangiert.

Bis zur Wiedereröffnung liegt noch einiges vor uns. Es ist noch viel zu tun auf allen Ebenen: von den konkreten Bauarbeiten, dem Einrichten der Küche, der Zimmer, dem Gestalten der er-

neuerten Sanitärräume, des Eingangsbereichs und des Medidationsraums bis hin zum Finden passender Vorhänge, dem Anordnen der Bilder uvm.

Danke allen, die sich hier beteiligen und schon beteiligt haben. Sei es durch konkrete Mitarbeit, durch Spenden und Benefizveranstaltungen. Und zugleich eine Bitte: auch in den nächsten Wochen, Monaten und Jahren mitzuhelfen, dass der Umbau gut gelingt und auch finanziell machbar bleibt für das Haus, das uns beschützt.

Philipp und Klaus

Laufend aktualisierte Informationen zum Umbau findest du auf unserer Website **www.haus-der-stille.at**

Möbelprojekt "Upcyclen statt wegwerfen"

Den ganzen Sommer über war und ist der Raum Klara eine einzige Holzwerkstätte, in der geschliffen, gesägt, gebohrt, geleimt und lackiert wird. Die Betten, Sessel und Sitzgarnituren aus Massivholz, die auch in den neugestalteten Räumen ihren Platz finden werden, erhalten eine gründliche Oberflächenbehandlung. Aus den vorhandenen Kästen wurden neue, einheitlich gestaltete offene Schränke für die neuen Zimmer gebaut. Die kleinen Trapeztische in den Kursräumen wurden geschliffen und neu lackiert und bekommen neue Tischplatten.

Das alles geschah und geschieht unter der fachkundigen Anleitung von Karl und Gerd und mit Unterstützung freiwilliger Helfer:innen, die immer wieder auftauch(t)en. Ein großes DANKE!

Innehalten - Mitten im Baustellenlärm

Es ist wieder Mittwoch, und ich komme am frühen Nachmittag im Haus der Stille an. Vorbei am gewohnten Vordereingang betrete ich das Haus durch den Seiteneingang. In dieser Baustellenzeit ist es immer spannend, wem man diesmal begegnet. Vielleicht einem Menschen, der zur Alpha Nova Gruppe gehört, vielleicht Petra oder Karl, vielleicht Philipp oder Maria, manchmal auch niemandem.

Sobald ich in die Kapelle komme, fühlt es sich wieder vertraut an. Die stille Atmosphäre dort tut gut. Ich hole die Decken aus dem Kaminzimmer, verschiebe die Osterkerze aus der Mitte an den Rand und verteile die Decken für die Körperübungen. Die Klangschale kommt an ihren Platz neben meinem Meditationshocker, die Kerzen vor den Ikonen werden verteilt, ich bin bereit.
Der Baustellenlärm ist um diese Zeit noch von allen Seiten zu hören.
Ich freue mich auf das gemeinsame Stillwerden.

Langsam kommen die ersten Menschen an. Man weiß nie, wie viele kommen, und es ist jedesmal anders. Wer da ist, ist herzlich willkommen, ob er die Stille sucht, das Gebet, die angeleitete Bewegung oder die Gemeinschaft.

Am Anfang der Körperübungen bleibt die Baustelle mit ihren Geräuschen ein gutes Übungsfeld. Da hört man ein lautes Bohren, leise Radiomusik, Gespräche, ein plötzliches Hämmern, ein unvermutetes Lachen. All das nehmen wir herein in unsere Körper- und Wahrnehmungsübungen und bleiben beim achtsamen Üben. Der Lärm wird immer leiser und ferner und gegen Ende ist es plötzlich still. Ah, wie schön!
Nach einer kurzen Pause setzen wir uns an unsere Plätze und meditieren dreimal 20 Minuten. Jetzt sind nur mehr der Wind und manchmal Vogelstimmen durch das geöffnete Fenster zu hören.

Jeden Mittwoch sind einige geübte Meditierende anwesend. Sie kommen aus unterschiedlichen Traditionen. Was sie und uns alle verbindet, ist der Wunsch, gemeinsam in die Stille einzutauchen. Immer wieder sind auch Neue dabei, die das erste Mal meditieren. Es ist eine gute Kombination. Die Ruhe der Geübten und die Neugierde der Neuen verbinden sich gut miteinander. In der Gehmeditation zwischen den Sitzeinheiten sind wir gemeinsam am Weg im Kreis. Am Ende steht immer ein Impuls zum Mitnehmen in den Alltag. Mal ist es ein Gedicht, ein Gebet oder eine Zengeschichte.

Für Sabine und mich ist es kostbar, mit dieser Gruppe während der Umbruchzeit die Stille halten zu dürfen. Und wir freuen uns gleichzeitig auf das Neue, wie es auch immer aussehen wird.

Johanna Hogrefe

Impuls

Programm

AKTUELLE ANGEBOTE

Nicht nur der Bau erneuert sich gerade, sondern auch unser Kursprogramm fokussieren wir neu. So dürfen wir euch ein paar Kurse vorstellen, die wir entsprechend unseren neuen Schwerpunkten ins Programm aufnehmen:
Diesmal besonders aus dem Themenbereich „Dialog - Synodalität“:

ONLINE-KURS

SYNODALITÄT

WENN SICH DER HEILIGE GEIST EINMISCHT

Dialog auf Augenhöhe, Zuhören, Verständnis für die Meinung der anderen entwickeln, teilhaben lassen, teilnehmen – diese wertschätzenden Haltungen brauchen wir dringend in unserer Gesellschaft. Auch eine Kirche, die Menschen heute zeitgemäß begleiten möchte, hat hier Lernbedarf. Das Haus der Stille ist ein solcher Lernort für Synodalität.

Dieser Online-Kurs ist ein Angebot, den Weg zu einer Kirche auf Augen- und Ohrenhöhe, einer synodalen Kirche, den Papst Franziskus angestoßen hat, in einer Lerngemeinschaft gemeinsam zu gehen. In fünf Abenden zu Theorie und Praxis synodalen Arbeitens in Gruppen, Institutionen, Gremien, Pfarre und Schule soll ein Raum für Impulse und Platz für Austausch über eigene synodale Gehversuche sein.

Eingeladen sind alle Interessierten, besonders Personen, die im Haupt- oder Ehrenamt Gruppen leiten und mehr Beteiligung und geistliche Elemente in ihre Arbeit einbauen wollen.

Ein persönliches synodales Projekt wird im Laufe des Kurses entwickelt, durchgeführt und reflektiert.

Fünf Einheiten von September 2026 bis Februar 2027, jeweils Dienstag 16-18 Uhr:

TERMINE
- *29.9.2026*
- *27.10.2026*
- *24.11.2026*
- *12.1.2027*
- *9.2.2027*

INFO-TREFFEN ONLINE
DI 22. 9.
16.00 - 17.00

Marlies Prettenthaler-Heckel

Theologisch-spirituelle Leitung im Haus der Stille, Schwerpunkt Synodalität in der Diözese Graz-Seckau und im Haus der Stille, Seelsorgerin, Musikerin.

Auf Anfrage auch Einzel-Coaching für synodale Projekte: marlies@haus-der-stille.at

KURSBEITRAG € 100,–

ANMELDUNG BIS ENDE SEPTEMBER

Leitung:
Maximilian Tödtling,
Pfr. Christian Hagmüller

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:

ÖKUMENISCHER LEHRGANG 2026/2027

FÜR EHRENAMTLICHE MITARBEITER:INNEN IN DER KRANKENHAUSSEELSORGE

Ebenfalls um DIALOG und ein neues ZUHÖREN geht es in der Ausbildung zum/zur ehrenamtlichen Mitarbeiter:in in der Krankenhausseelsorge. Wir freuen uns sehr, mehrere Module dieser in unserer Diözese bereits sehr etablierten Ausbildung im Haus der Stille anbieten zu können. Kranke besuchen, ein Raum sein für Klage, Fragen und Orientierung. Zuversicht schenken, meinen Lebenssinn, meinen Glauben anbieten als Rastplatz. Gespräche führen, einfach da sein, feiern am Krankenbett – wer sich das vorstellen kann, ist in dieser Ausbildung richtig. Abschluss mit Zertifizierung.

ANMELDUNG UND NÄHERE INFORMATIONEN:
https://www.krankenhausseelsorge.at/einrichtung/126/startseite/article/68068.html

---

FR 5. 2., 16.00 –
SO 7. 2., 11.30
weitere Termine im Text
durchgende Teilnahme an allen 3 Terminen ist vorgesehen

Hans Neuhold,
Ludwig Zeier

KURSBEITRAG € 330,–
pro Wochenende
zuzüglich Vollpension

MÄNNER-SEMINAR

AUTHENTISCH UND BEFREIT LEBEN UND LIEBEN – VOM ABENTEUER EIN MANN ZU SEIN ...

Achtsam wahrnehmen – sich selbst und die anderen, zuhören, Kreativität und Spielfreude leben, Neues ausprobieren, Rituale erleben, aus dem Methodenrepertoire der Integrativen Gestalttherapie und Gestaltpädagogik schöpfen, uns in den weiten Horizont und die großen Ressourcen von Spiritualität und Sinn hineinbegeben. Kreative Zugänge, systemische Aufstellungsarbeit und die Arbeit mit Archetypen werden uns dabei unterstützen.

1) **Achtsamkeit**: Wer bin ich als Mann, wo stehe ich in meinem Leben? – meine Identitätsgeschichte im Wandel (Archetyp: König)

TERMIN » *5. - 7.2.2027*

2) **Entscheidung**: Liebe und/oder Aggression, Macht und Ohnmacht – wie wir durch unsere Familie (Väter) geworden sind und wofür ich mich entscheide (Archetyp: Krieger)

TERMIN » *4. - 6.6.2027*

3) **Auf dem Weg des Dialogs und der Zuversicht**: Wohin führt mich mein Weg der Liebe und der Weisheit? (Archetyp: Liebhaber und Magier)

TERMIN » *17. - 19.9.2027*

BIBLIODRAMA-LEHRGANG 2027-2029

FR 8. 10., 14.30 –
SO 10. 10., 14.00

Maria Elisabeth Aigner, Gerhard Marcel Martin, Andreas Pasquay

KURSBEITRAG € 1350,–
zuzüglich Vollpension

Um eine spezielle Form des DIALOGS mit dem Wort Gottes und mit sich selbst geht es in diesem Kurs. Eine bereichernde Zusatzausbildung für Menschen, die bereits therapeutische Kenntnisse haben bzw. erfahren sind in der Begleitung von Gruppenprozessen.

Im Bibliodrama geht eine Gruppe und mit ihr jede:r einzelne in eine offene, d.h. nicht vorhersehbare Interaktion mit einem biblischen Text. Mittels Körperarbeit, szenischem Spiel und Gespräch setzen wir uns mit dem Text in Beziehung, erschließen, entdecken und erfahren Tiefen biblischer und eigener Geschichte(n), die sich uns im Bibliodrama oft intensiver und vielschichtiger als im Lesen und rein verbalen Umgang öffnen.

So kommt es zu einem Prozess wechselseitiger Auslegung und Veränderung von persönlicher Geschichte und religiöser Tradition. Bibliodrama ist ein Prozess mit und für die eigene Person und die jeweilige Gruppe, in dem Selbstbegegnung, Reflexion des persönlichen Glaubens und der eigenen Lebensgeschichte indirekt und spielerisch-ästhetisch vermittelt geschehen kann.

Dauer der Ausbildung: 2 Jahre, 5 Seminarblöcke zu je drei Tagen, Start im Oktober 2027, Abschluss mit Zertifizierung

Eine Kooperation mit dem Institut für Pastoraltheologie und Pastoralpsychologie der Uni Graz.

nähere Informationen und alle Termine:

BIBLIOLOG GRUNDKURS 2027

WEIL JEDE UND JEDER ETWAS ZU SAGEN HAT

SO 11. 4., 16.00
DI 13. 4., 12.30
und
SO 2. 5., 16.00
DI 4. 5., 12.30

Johanna Raml-Schiller

KURSBEITRAG € 280,–
zuzüglich Vollpension

Im Bibliolog gelingt es faszinierend rasch, in Bibeltexte einzutauchen und sich von ihnen bewegen und berühren zu lassen. Die Teilnehmenden (in Schule, Gemeinde, Erwachsenenbildung, Gottesdienst) versetzen sich in Gedanken in biblische Personen und sprechen aus dieser Rolle heraus. Überraschende Sichtweisen auf den Text, Verknüpfungen mit dem eigenen Leben und der Reichtum der Bibel tun sich auf. Einen Bibliolog zu leiten, erfordert Kenntnisse der Methodik und bestimmte Fähigkeiten wie Einfühlungsvermögen und empathisches Zuhören. Diese Kompetenzen werden in der Ausbildung erlernt und eingeübt. Absolvent:innen des Grundkurses sind befähigt, selbst mit dieser Methode zu arbeiten.

Wiederkehrende Termine

R EGELMÄSSIG

FRANZISKUSGOTTESDIENST

jeden 2. Monatssonntag, 11.30 Uhr
Bitte, etwas zum Teilen mitbringen für die Agape!

TERMINE: 4.10. (Ausnahme - Franziskusfest) | 14.11. | 12.12.

R EGELMÄSSIG

FRANZISKANISCHES TAIZÉGEBET

MIT TAIZÈGESÄNGEN UND FRANZISKANISCHEN GEBETEN UND IMPULSEN

jeweils Freitag vor dem Franziskusgottesdienst, 19.30 - 21.00

Johanna Hogrefe, Sabine Jauschowetz

R EGELMÄSSIG

MITTWOCH-MEDITATION

"Im Angesicht Gottes meinem Leben Raum geben"
jeden Mittwoch Nachmittag:
16 Uhr Körper- und Wahrnehmungsübungen
17 - 18.30 Uhr Meditation in der Stille
(aktuelle Informationen und Ausnahmen auf der Website)

Marlies Prettenthaler-Heckel
freiwillige Spende

R EGELMÄSSIG

CHOR DER STILLE

Wir proben einfache Gesänge aus Taizé, aus dem Haus der Stille und darüber hinaus, die unsere Liturgie bereichern. Wir nehmen uns Zeit, einzelne Stimmen zu proben und wollen eine klangvolle Vielstimmigkeit im Gottesdienst ermöglichen. Und das gemeinsame Singen soll auch einfach Spaß machen!

jeweils Freitag, 15.00 - 17.00 (aktuelle Termine auf der Website)

Phil Wilfinger

R EGELMÄSSIG (aktuelle Termine auf der Website)

FEUERKREIS

Gemeinschaft und Natur erleben
Lagerfeuer unter freiem Himmel – gemeinsames Musizieren und Singen – Redekreis und achtsames Miteinander – Naturverbindung und ein wunderschöner Garten – Raum für Stille und Sein

NÄCHSTER TERMIN: 18.9.2026

Anna Ujfalusi

SEELENGRÜSSE

Vinyasa-Yoga mit Tiefe und Kraft
Klarer Fokus, bewusste Bewegung, nährende Stille
jeweils am Tag des Feuerkreises

NÄCHSTER TERMIN: 18.9.2026

Ganz normaler Büroalltag?

Von der Kunst, im Umbau zuhause zu sein ...

Es gibt Arbeitsplätze, an denen man morgens den Computer einschaltet, einen Kaffee holt und ziemlich genau weiß, was einen in den nächsten Stunden erwartet.

Und dann gibt es derzeit das Büro im Haus der Stille.

Die Geografie des Alltags

Mit Beginn der BauSTILLE begann der Arbeitstag manchmal mit einer kleinen inneren Inventur: Wo muss ich hin? Wo ist mein Computer? Wo steht der Drucker? Welche der beiden Fritzboxen ist verantwortlich, dass das Internet nicht funktioniert. Und vor allem: Wo ist das, was ich jetzt brauche und was im Mai irgendwohin geräumt wurde?

Seit der Umbau begonnen hat, ist vieles anders. Räume, die jahrzehntelang einfach da waren, sind verschwunden. Türen führen nicht mehr unbedingt dorthin, wohin sie früher geführt haben. Wege verändern sich. Was gestern noch ein Gang war, ist heute Baustelle. Und dort, wo gestern noch Baustelle war, entsteht vielleicht schon morgen etwas ganz Neues. Veränderung ist eine stille Konstante des Lebens hier auf Erden.

Im Büro im Privattrakt haben wir uns inzwischen gut eingerichtet. Wir fühlen uns wohl. Wir tragen keine Helme, reißen keine Mauern ein und bedienen keine Maschinen.

Meine wichtigsten Werkzeuge sind weiterhin Computer, Telefon, Drucker,

Kalender, Zettel, Bleistift und Kugelschreiber.

Die Stille danach

Und doch sind wir mittendrin. Manchmal sogar sehr wörtlich.

Denn auch wenn wir die eigentliche Baustelle nicht betreten, kommt sie zu uns. Ein Bohren. Ein Hämmern. Ein dumpfes Poltern. Ein Blick Richtung Haupteingang: Staubwolken. Dann wieder Stille. Im Großen und Ganzen hören wir im Privattrakt zum Glück wenig vom Baulärm.

Und wenn doch, erfahren wir danach die Stille wieder ganz neu. Die Stille nach dem Lärm ist besonders – ein Horchen und Aufatmen und dann: Freude. Genau dieses Gefühl werde ich wohl für den Rest meines Lebens mit dem Begriff "BauSTILLE" verbinden.

Heute, während ich das schreibe, sitze ich in einer hämmernden, dröhnenden, für mich nicht ganz einordenbaren Geräuschkulisse.

Wo war noch einmal ...?

Der Büroalltag ist inzwischen ein Meisterstück der Improvisation. Der Drucker steht nicht mehr dort, wo er früher stand und druckt nur schwarzweiß. Dinge befinden sich an Orten, an denen sie noch nie waren – aber immerhin wissen wir, dass sie meistens irgendwo sind. Vor allem an besonders heißen Tagen gönnen sich der Server und/oder die Fritzboxen regelmäßig eine kleine Auszeit.

Wiederkehrende Alltagsfragen sind: „Weiß du, wo das ist?“ – "Funktioniert das Internet bei dir auch nicht?" – „Habt ihr auch keinen Strom?“

Man entwickelt Fähigkeiten, von denen man vorher nicht wusste, dass man sie braucht: intuitiven Orientierungssinn, räumliches Denken, Geduld und viel Gelassenheit gegenüber dem Unperfekten und Unplanbaren.

Wo Zukunft besprochen wird

Auch die Pausen haben sich verändert.

Die alpha nova Gruppe kocht ihr Mittagessen in der kleinen Teeküche im Privattrakt.

Vor der Eingangstür steht ein Tisch mit zwei Stühlen. Ein gemütlicher Platz für eine kleine Kaffeepause, eine kurze Besprechung – und die derzeitige Informationsbörse des Hauses.

Hauptthema sind die neuesten Baustelleninformationen.

Wie weit ist die Küche? Was wird aus dem Eingangsbereich? Wie wird die Rezeption aussehen? Und die Terrasse? Wie werden die neuen Gästezimmer einmal aussehen?

Wir entwickeln dabei eine ganz eigene Form der Zukunftsforschung: Wir stehen vor einer Baustelle und versuchen, aus fehlenden und neu gebauten Mauern, Leitungen und Schutt das fertige Haus herauszulesen. Noch sind viele dieser Orte nur Vorstellungen in unseren Köpfen.

Ein Blick ins Morgen

Manchmal sind wir neugierig. Freitag ist ein guter Tag, um die Baustelle zu besichtigen. Da sind wenige oder gar keine Arbeiter da. Wir machen uns auf die Suche nach den Veränderungen seit unserem letzten Besuch. Wir staunen:

Über das Ausmaß der Zerstörung und über die Aussicht auf das zu erwartende Neue, die Weite, die Schönheit.

Einmal täglich gehe ich am Haupteingang vorbei zu unserem Postkasten und werfe auf dem Weg einen Blick hinein: Mauern, Leitungen, offene Räume, Baumaterial. Vieles sieht zunächst nach Chaos aus. Und doch lässt sich langsam eine Richtung erkennen.

Dem Werden Raum geben

Wir sind noch nicht dort, wo wir hinwollen. Aber wir sind auch längst nicht mehr dort, wo wir waren.

Wir arbeiten in einem Provisorium und gleichzeitig an einer Zukunft, die wir erst langsam kennenlernen.

Das kann anstrengend sein. Manchmal nervt es. Manchmal fehlt etwas. Manchmal ist es laut und umständlich und kaum planbar.

Aber meistens überwiegt die Neugier. Denn wir dürfen live miterleben, auf welchen Wegen dieses neue Haus der Stille entsteht. Nicht erst dann, wenn alles sauber, fertig und eingerichtet ist. – Sondern jetzt!

Mit Staub an den Schuhen, Kabeln an den Wänden, offenen Fragen auf dem Schreibtisch und einer Tasse Kaffee neben dem Computer.

Es ist gar kein schlechter Arbeitsplatz für eine Zeit des Umbruchs.

Denn auch wir Menschen sind selten fertig. Wir räumen auf, sortieren neu, verwerfen Pläne, entdecken Möglichkeiten und bauen manchmal an Stellen weiter, an denen wir gestern noch dachten, dort sei schon alles fertig.

Schritt für Schritt für Schritt

Am Ende des Arbeitstages ist deshalb nicht immer alles erledigt, und vermutlich hat manches nicht so geklappt, wie erhofft.

Aber das Wichtigste ist vielleicht etwas ganz anderes:
Wir sind einen Schritt weitergegangen. Und morgen wieder einen.

Mit E-Mails, Werkzeugen, Ideen, Stromausfällen, Geduld, Zuversicht, Ventilatoren – und hoffentlich mit genügend Kaffee.

Wo Verbundenheit wächst

Wir inmitten der BauSTILLE, das sind diesen Sommer hauptsächlich – in alphabetischer Reihenfolge: Gerd, Grete, Hans, Johanna, Karl, Maria, Petra, Philipp, Tanja und die alpha nova-Gruppe: Eveline, Ingrid, Kati, Mario, Michaela, Verena, Vero, Anna, Bettina, Jasmin, Lena, Lisa, Patrick

Danke euch allen, die ihr zu Besuch kommt, hier betet und meditiert, hier arbeitet, Gottesdienste leitet, bald wieder hier arbeiten werdet, an uns denkt u.v.m.! Ich freue mich schon wieder auf das „große“ Team und die Gäste!

Pace e bene!

Tanja Shahidi

IMPRESSUM Medieninhaber, Herausgeber & Redaktion: Haus der Stille, alle: Friedensplatz 1, A-8081 Heiligenkreuz a.W. **Hersteller:** KlampferDruck, St. Ruprecht an der Raab **Verlagsort:** Heiligenkreuz a.W. **Gestaltung & Redaktion:** Hans Waltersdorfer und Tanja Shahidi **Fotos** (soweit nicht anders angegeben): Gerd Neugebauer, Tanja Shahidi, Eveline Tanner, Ingrid Fuchs, Hans Waltersdorfer, privat, Archiv

Warum dir?

Zum 800. Todestag von Franz von Assisi: Anfragen an einen zeitlosen Heiligen

„Die Heiligkeit ist unsere eigentliche Persönlichkeit. Es gibt keine zwei gleichen Blätter, und es gibt auch keine zwei gleichen Menschen. … Die Heiligen sind alle verschieden, weil die Heiligkeit vollkommene Verwirklichung der eigenen Persönlichkeit ist.“
(Ernesto Cardenal, Das Buch von der Liebe)

„Warum dir? Du bist kein Mann von schöner Gestalt, kein Mann der Wissenschaft, du bist kein Adeliger. Wie kommt es, dass gerade dir die ganze Welt nachläuft?“ So wurde einmal Francesco von Assisi, als er bereits einiges an Aufmerksamkeit und zunehmender Beliebtheit auf sich gezogen hatte, von Bruder Masseo gefragt. Die Antwort Francescos ist typisch und zugleich biblisch: Weil Gott keinen Geringeren finden konnte, „um das Vornehme und Großartige, das Starke und die Weisheit der Welt zuschanden zu machen“. So hatte schon der große Völkerapostel Paulus argumentiert und so zieht es sich quer durch die Bibel: Vor Gott ist das Kleine und Arme groß und wertvoll und das in den Augen der Welt scheinbar Große bedeutungslos.

Die Frage bleibt aktuell: Was an diesem kleinen Heiligen aus Assisi ist es, das mir heute helfen könnte, meine ureigenste Persönlichkeit zum Besten (zur Heiligkeit) zu entfalten?

Wie auf jedem Weg ist es auch auf einem spirituellen Weg, einem Weg zu und mit Gott, hilfreich, Markierungen und Spuren folgen zu können, die andere hinterlassen haben, die vor mir diesen Weg gegangen sind. Wir nennen sie Mystiker oder Heilige.

Es ist egal, aus welchem Kulturkreis oder welcher Religion sie kommen: Ihre Erfahrungen mit Gott fassen sie ganz unabhängig voneinander in ähnliche Worte und Bilder. Und sie sind dabei selbst auch offen, sich von anderen inspirieren zu lassen.

So konnte z.B. Franziskus mitten in einem Kreuzzug, als alle auf Konfrontation eingeschworen wurden, sich auf eine friedfertige und innerlich bereichernde Begegnung mit dem Sultan und dem Islam einlassen. **Offenheit**, eine Bereitschaft zu lernen und eine **Spontaneität**, auf Erkanntes zu reagieren, gehören zu den Wesenseigenschaften von Francesco.

Zu dieser unvoreingenommenen Offenheit kommt als weiterer Gesichtspunkt die radikale **Freiheit, loszulassen**, die mir Francesco so sympathisch macht. Was in seiner Jugendzeit noch als prahlerische Verschwendungssucht gesehen werden kann, entwickelt sich im Lauf seines Lebens zu einer großherzigen Haltung der Freiheit von Besitz: besitzen, ohne davon besessen zu sein.

Und dann die heute so bedrängende Frage nach unserem Verhalten gegenüber unserer gemeinsamen Lebensbasis „Mutter Erde“: kein herrschaftliches Stehen über der Natur, sondern ein **geschwisterliches Eingebundensein in die Natur**, in das komplexe Zusammenwirken von Mikrokosmos und Makrokosmos. Was Franziskus intuitiv erfasst hat und im Sonnengesang auch poetisch verdichten konnte, müssen wir heute zunehmend leidvoll erst wieder lernen: unsere Verantwortung gegenüber allen Mitgeschöpfen.

Ich brauche keine Influencer, die mir mit vorgegaukeltem Glanz erklären wollen, wie ich mein Leben gestalten soll. Als Francesco neben der kleinen Waldkapelle Portiunkula bei Assisi am Abend des 3. Oktober 1226 nackt auf dem nackten Boden liegend und singend bereit war, sich Schwester Tod in die Arme fallen zu lassen, war das in den Augen der Welt nichts „Großartiges und Weltbewegendes“. Aber es war die **konsequente Vollendung eines authentischen Lebens**, ein Zeugnis, das bis heute inspirierend für die Suche nach dem eigenen „Lebensoptimum“, die eigene „Heiligkeit“ (s.o.) sein kann.

Hans Waltersdorfer

Ich habe das Meine getan.
Was ihr tun sollt,
das möge euch Christus zeigen.
(Die letzten Worte von Franz von Assisi)

Konzertreihe "Musik der Stille"

Wir freuen uns, dass unsere Idee, mit Benefizkonzerten einen kleinen Beitrag zu unseren Umbaukosten zu leisten, Kreise zieht. Aufgrund der aktuellen räumlichen Einschränkungen im Haus finden in den nächsten Monaten einige solcher Konzerte auch an anderen Orten statt. Alle Künstler:innen spenden den Erlös der Benefizkonzerte für den Umbau im Haus der Stille. Daher bitten wir als Eintritt um deine freie und willige Spende (wenn nicht anders ausgewiesen).

Bitte beachte die unterschiedlichen Veranstaltungsorte!

SONNTAG, 20. 9. 2026
HANS&SONS „UNERHÖRTE LIEDER“
Unbekannte Lieder aus dem Repertoire von **Hans Waltersdorfer**
17:00 Franziskuskapelle im Haus der Stille, Friedensplatz 1, 8081 Heiligenkreuz/Waasen
(15:30 Baustellenführung: dafür ist eine Anmeldung erbeten an info@haus-der-stille.at)

SAMSTAG, 26.9.2026
„SONNENGESANG. EINE MEDITATION“, KONZERTLESUNG
Das Lob der Schöpfung des Heiligen Franziskus neu interpretiert. Dem Originaltext werden moderne Meditationstexte von Marlies Prettenthaler-Heckel gegenübergestellt, umspielt von unterschiedlichen Instrumenten und Musikstücken.
Anna und Christoph Kügerl (Musik), **Marlies und Franz Prettenthaler** (Texte)
19:00 Kirche Christus Salvator in Graz, Robert-Stolz-Gasse 3, 8010 Graz

SAMSTAG, 5.12.2026
„GOTTES LIEBE ERFAHREN“, KAMMERMUSIKKONZERT
Musikstücke wechseln mit adventlichen Texten und persönlichen Zeugnissen ab.
Lehrende des Johann-Josef-Fux-Konservatoriums, Koordination: **Uta Istfanous**
15:00 Schulschwestern Graz-Eggenberg, Georgigasse 84, 8020 Graz, Klosterkirche

MITTWOCH, 16.12.2026
„20 JAHRE SOUNDING JERUSALEM“
Leitung: **Erich Oskar Hütter**, Karten unter The Sounding Jerusalem Festival 2026
19:00 Barocksaal, Priesterseminar Graz, Bürgergasse 2, 1. Stock

SONNTAG, 17.1.2027 „STILLE UND KLANG“
Klangmeditationen und Texte aus den spirituellen Traditionen der Welt.
Harald Illmeier, Werner Rasser (Gongs, Monochord, Kotamo, Klangschalen, Handpan, Kristallklanginstrumenten, Sansula, Koshi, Zimbeln, Trommeln)
17:00 Franziskuskapelle im Haus der Stille, Friedensplatz 1, 8081 Heiligenkreuz/Waasen

Du möchtest auch ein Benefizkonzert für das Haus der Stille geben? Dann melde dich bei marlies@haus-der-stille.at

21. JÄNNER 2027
KUNSTAUKTION IM STEIERMARKHOF
19:00 Vernissage, Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz
Diese Auktion wird von Gerhard Rüsch als Benefizauktion für dem Umbau im Haus der Stille organisiert.

Liederbuch – Wann können wir drucken?

Wir haben keine lieferbaren Liederbücher mehr, können es uns in der aktuellen Bausituation aber einfach nicht leisten, den Druck vorzufinanzieren ohne Wissen, dass die Kosten schnell wieder zurückkommen.

Wir hoffen sehr, dass wir den **Nachdruck gemeinsam möglich machen** können, und danken allen, die bereits bestellt haben für ihre Geduld und ihr Verständnis.

Derzeit haben wir die erforderliche Anzahl von ca. 1000 Stück an Vorbestellungen leider noch nicht erreicht. Wir arbeiten mit großem Einsatz daran, weitere Gruppen/Gemeinden/Einrichtungen zu gewinnen, damit der Nachdruck möglich wird. Daher verlängern wir unsere Aktion bis auf weiteres.

Dies ist eine einmalige Gelegenheit für **Pfarren, Gruppen, Schulen, Klöster …**, vorhandene Bestände von „du mit uns" aufzustocken oder ältere Liederbücher („Du wirst ein Segen sein", „Lobet den Herrn") zu ersetzen.

Die christliche Botschaft von Verbundenheit, Hoffnung, Mut und Zuversicht in zeitgemäße textliche und musikalische Form zu gießen, bleibt die permanente Herausforderung an das NEUE GEISTLICHE LIED. Eine Achtsamkeit auf die **Sprache und Textqualität** solcher Lieder zählte immer schon zu den wesentlichen Stärken der Liedersammlungen aus dem Haus der Stille.

www.du-mit-uns.at

LIEDERBUCH "du mit uns"

eine wertvolle Ergänzung zum „Gotteslob"
- **551 Lieder am Puls der Zeit**, viele mehrstimmig
- Elemente für **interreligiöse Feiern**

Staffelpreise ab 30 Stück, z.B.
50 Liederbücher
+ 5 Gratis-CDs **€ 750,-**

€ 15,90
Aktionspreis!
seit 10 Jahren unverändert – ab Neudruck neuer Preis

Präsenz während des Umbaus

Das Haus bleibt ein Ort des Gebetes

Auch wenn das Haus der Stille während der Umbauzeit in vielem stiller wird als sonst: Es bleibt ein geistlicher Ort. Und es bleibt ein Ort, an dem Menschen beten, feiern, suchen – und gemeinsam Kirche leben.

- **jeden Sonntag:** 11.30 Uhr **Wort-Gottes-Feier**
  Zugang zur Franziskuskapelle gartenseitig über den Privattrakt
  Jeden 2. Monatssontag: **Franziskusgottesdienst** mit Mitbring-Agape
  Wir teilen, was jede:r zum Essen mitbringt. Bitte auch Geschirr/Besteck selbst mitbringen – wir haben keine Küche zur Verfügung

- **jeden Mittwoch:** 16 - 18.30 Uhr Körper- und Wahrnehmungsübungen und **Meditation**
- **Taizé-Gebet** immer am Freitag vor dem Franziskusgottesdienst, 19.30 Uhr
- am **letzten Donnerstag im Monat** Wort-Gottes-Feier um 19.30 Uhr

TERMINE AUF UNSERER WEBSITE

Empfangsbüro im Privattrakt

Zu unseren **üblichen Büroöffnungszeiten** (Dienstag bis Freitag, von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr) ist unser Übergangsbüro im Privattrakt (Zugang gartenseitig) meistens (je nach personeller Situation) geöffnet.

LEHRGANG *GEWALTFREIE KOMMUNIKATION*
nach Marshall Rosenberg im **AndersOrt Haus der Frauen**

Klar sein | Bedürfnisse erkennen | Konflikte konstruktiv lösen

3 Module | **Jänner bis April 2027**

Referentin: Mag.ª Birgit Schmidt, zertifizierte GFK Trainerin (CNVC)

KOSTENLOSER INFOABEND: 27. November 2026

AndersOrt
Haus der Frauen
Bildungshaus & Seminarzentrum

Infos & Anmeldung:
www.hausderfrauen.at
+43 3113 2207

BITTE UM EURE HILFE

SPENDENKONTO HAUS DER STILLE

Spenden für den laufenden Betrieb

Empfänger:
Verein Haus der Stille
8081 Heiligenkreuz a. W.
Friedensplatz 1

IBAN:
AT49 3817 0000 0101 2459

BIC: RZSTAT2G170

SOZIALHILFSWERK HAUS DER STILLE

Spenden ausschließlich für soziale Zwecke.
Diese sind steuerlich absetzbar.

Kontowortlaut:
Sozialhilfswerk
Haus der Stille

IBAN:
AT52 3817 0000 0104 3736

BIC: RZSTAT2G170

Damit deine Spende steuerlich abgesetzt werden kann, gib bitte unbedingt vollständig deinen Vor- und Nachnamen, Geburtsdatum, Adresse und Telefonnummer oder E-Mail an.

ZAHLUNGSANWEISUNG
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn Name/Firma
Verein Haus der Stille

IBAN EmpfängerIn
AT493817000001012459

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank
RZSTAT2G170

EUR | Betrag | Cent

Zahlungsreferenz

IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn

Verwendungszweck
Spende für das Haus der Stille 3/2026

www.haus-der-stille.at

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma
Verein Haus der Stille

IBAN EmpfängerIn
A T 4 9 3 8 1 7 0 0 0 0 0 1 0 1 2 4 5 9

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank
RZSTAT2G170

Ein BIC ist verpflichtend anzugeben, wenn die IBAN EmpfängerIn ungleich AT beginnt

EUR | Betrag | Cent

Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz

Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet
Spende für das Haus der Stille 3/2026

IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma

006

Unterschrift ZeichnungsberechtigteR

Telegramm

BAUTAGEBUCH

VON MORSCHEM HOLZ UND FRISCHEN RIBISELN

Die alte Holzkonstruktion im Speisesaal wurde abgetragen. Dabei zeigte sich, dass Teile des Holzes bereits morsch waren. Manche Schäden werden erst sichtbar ...

ZWISCHEN BAUSTELLE UND SOMMERHITZE

Beim ersten Mal dauerte es eine Weile, bis ich jemanden fand, der mir helfen konnte. Beim zweiten Mal hieß es, er komme bald wieder, der Strom, wann genau, könne man allerdings nicht sagen ...

APFELERNTE IM AUGUST

Dieses Jahr purzelten die Äpfel schon Mitte August von den Bäumen – früher als erwartet! Da unsere bewährte Presse erst ab 1. September loslegt, machte sich Philipp auf die Suche nach einer anderen Möglichkeit ...

Bald ist unser **köstlicher hauseigener Apfelsaft** wieder erhältlich.

© Bernhard Mahlberg

Bunt und bewegt – wegen des Umbaus im Haus der Stille diesmal in Wien: die SommerTanzTage mit Hedi Mislik

SommerTanzTage

Mitte August verwandelten die SommerTanzTage die evangelische Johanneskirche Wien-Liesing in einen Raum lebendiger Bewegung. Ein gut besuchter offener Tanzabend eröffnete die vier Tage und lud Gemeinde und Nachbarschaft zum gemeinsamen Tanzen ein. Den Abschluss bildete ein Tanz-Gottesdienst, der die gesamte Gemeinde begeisterte und zeigte, wie Glaube, Musik und Tanz sich gegenseitig beflügeln.

Gottesdienste in der Baustelle

Inmitten der Baustelle gibt es einen Ort, der sich von all dem erstaunlich unbeeindruckt zeigt: die Franziskuskapelle. Während ringsum Wände fallen, neu errichtet und Räume neu gedacht werden, atmet das Herzstück des Hauses weiterhin Stille, Frieden und Gebet. ...

MEHR

Produkte

aus dem
Haus der Stille

Wir versenden auch während des Umbaus!

ZIRBEN-RUHEKISSEN

ZIRBEN RUHEKISSEN "FRANZISKUS"
Größe 47 x 24 cm

Muster inspiriert durch ein Fresko in der
Basilika San Francesco in Assisi
Handsiebdruck von Irmgard Moldaschl*)

Außenpolster: 100% Leinen aus dem Mühlviertel
Innenpolster: 100% Baumwolle
Fülle: Zirbenholzflocken aus der Obersteiermark

€ 50,00

** gedruckt und genäht ehrenamtlich für das Haus der Stille*

ZIRBEN RUHEKISSEN "LUCCA"
Die Rosette der Kirche „San Francesco" in
Lucca lieferte die Inspiration zu dem Muster.
Material wie oben, Größe 28 x 28 cm

€ 45,00

Im Baustellen-Quartier unseres Ladens im Privattrakt (wo auch der Zugang zur Kapelle ist) findest du auch viele Produkte, die wir nicht im Angebot unseres Online-Shops haben, z.B.

STOFF-BROTKÖRBCHEN "RIA"
aus altem handgewebten Leinen,
gestaltet und genäht im Haus der Stille

€ 25,00

Ein herzliches DANKE für eine sehr großzügige Spende für den neuen Meditationsraum und alle bisher eingegangen Spenden zur Unterstützung unseres Umbaus. Jeder Betrag ist ein Baustein für das große Ganze.

Wir bitten um weitere Unterstützung

z.B.: Meditationsraum ca. € 140.000,- pro Zimmer ca. € 27.000,-

Danke für jede Spende!

Die finanzielle Eigenleistung für unseren Umbau wird uns noch lange herausfordern. Wir können sie nur mit Hilfe vieler Spender:innen bewältigen. Zwei konkrete Zahlen mögen dir zeigen, in welchen Dimensionen wir uns bewegen.

AT49 3817 0000 0101 2459
Empfänger: Verein Haus der Stille
Zweck: "Umbau Haus der Stille"

für absetzbare Spenden:
AT52 3817 0000 0104 3736
Sozialhilfswerk Haus der Stille
Zweck: "Auszeit" oder "Stille"

haus der stille

LEBENSRAUM FÜR SPIRITUALITÄT & BEGEGNUNG
Friedensplatz 1, A-8081 Heiligenkreuz a. W.
+43 (0)3135 / 826 25, info@haus-der-stille.at
www.haus-der-stille.at

P.b.b. | DVR:451142 | GZ 02Z032177 M | Erscheinungsort: Heiligenkreuz | Verlagspostamt: A-8081 Heiligenkreuz a. W.